

Samstag

den 16. April

1831.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 441. (3)

Nr. 343.

Edict.

Vom dem Bezirks-Gerichte Senofetsch, im Adelsberger Kreise, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Joseph Bebel von Adelsberg, in die Reassumirung der bereits, mittels Bescheides vom 30. December 1830, B. 1379 bewilligten, aber nachhin suspendirten Feilbietung der, dem Andreas Dolles zu Hrenowitz gehörigen, nach Abzug der jährlichen Lasten rein auf 770 fl. 25 kr. geschätzten, der löblichen Staats-herrschaft Adelsberg, sub Urb. Nr. 1092 dienstmäßigen 1/3 Hube, dann der ebenfals nach Abzug der jährlichen Lasten auf 749 fl. 20 kr. betheuernten, dem Gute Neufotel, sub Rect. Nr. 60 1/2 zinsbaren 1/2 Hube, wegen schuldigen 280 fl. c. s. c., gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden die Termine auf den 30. April, 30. Mai und 30. Juni d. J., jedesmal Früh um 9 Uhr, im Pfarrorte Hrenowitz, mit dem Unbange festgesetzt, daß in dem Falle, als diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung weder um noch über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die dießfälligen Bedingungen nebst der Schätzung allhier eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Senofetsch am 23. März 1831.

B. 408. (3)

Nr. 384.

Edict.

Vom Bezirks-Gerichte der k. k. Staatsherrschafft Laß wird dem Stephan Schink, und dessen unbekanntem Erben hiemit kund gemacht: Es habe wider ihn Simon Schink, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des auf dem der Stadt Laß, sub Urb. Nr. 16 dienstbaren Hauses, sub Haus-Nr. 27, in der Stadt Laß sammt Holzanttheilen, zu Gunsten desselben haftenden Urtheils, ddo. 2. July 1783, intab. 14. Februar 1789, eigentlich die Forderung aus diesem Urtheile pr. 85 fl. angebracht, und um richterliche Hülfe gebeten.

Dieses Bezirks-Gericht, welchem der Aufenthalt des Stephan Schink und dessen Erben unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Franz Zurchaleg in Laß zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache der Ordnung nach ausgeführt und entschieden werden wird.

Desseu Stephan Schink und seine Erben, mit dem Beisatze verständigt werden, daß sie

allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder ihre Beihülfe dem aufgestellten Curator an Handen zu geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt alle in diesem Gegenstande erforderlichen Schritte einzuleiten wissen mögen, als im widrigen Falle sie sich die aus ihrer Versäumnis entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Laß den 16. Februar 1831.

B. 422. (3)

ad Nr. 414.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirks-Gerichte Wipbach wird öffentlich bekannt gegeben: Es seye über Ansuchen des Johann Nep. Dolenz, Kämmerer der Pfarrkirche St. Stephani zu Wipbach, wegen zur gemeldeten Kirche zuerkannt schuldigen 278 fl. 12 1/2 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der dem Johann Schmutz von Semona eigenthümlichen, daselbst belegenen, und auf 660 fl. M. M., gerichtlich geschätzten, der Herrschaft Wipbach dienstbaren 1/30 Hube, sub Rectif. Grundb. Tomo I. Nr. 155, Urb. Folio 367/366, Rectif. Nr. 9, bestehend aus dem Hause, Const. Nr. 1, in Semona, nebst Hof, Stallung und Garten, Acker mit Reben Zestenza, Acker sa Vertam, Acker Grillauka, und Acker u' Belli, so als sub Dom. Grundb. Tomo I. Nr. 171, Urb. Folio 106, Rectif. Nr. 37, Acker nad Latnikam und nach Majerijo genannt, im Wege der Execution neuerlich bewilliget; auch hiezu zwei Feilbietungs-Tages-satzungen, nämlich: für den 30. April und 30. May d. J., jedesmal von Früh 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realitäten zu Semona, gegen gleich bare Bezahlung mit dem Unbange bestimmt worden, daß die Pfandgüter bey der zweiten reasumirten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bey der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden sollen.

Demnach werden die Kauflustigen, so als die intabulirten Gläubiger hiezu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst den Verkaufbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirks-Gericht Wipbach am 28. Februar 1831.

B. 403. (3)

Nr. 378.

Edict.

Vom Bezirks-Gerichte der k. k. Staatsherrschafft Laß wird dem Johann Bapt. Hartel, und dessen unbekanntem Erben hiemit kund gemacht: Es habe wider ihn Simon Schink, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des auf dem der Stadt Laß, sub Haus-Nr. 27 dienenden Hauses, sammt Holzanttheilen in Laß, zu Gunsten desselben haftenden Urtheils, ddo. 23. Februar 1785,

intab. 16. April 1783, pr. 51 fl. 53 kr. angebracht, und um richterliche Hülfe gebeten.

Diesß Bezirks-Gericht, welchem der Aufenthalt des Johann Bapt. Hactel und dessen Erben unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, hat auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Franz Zurchaleg in Laak, zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache ordnungsmäßig ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen Johann Bapt. Hactel, und seine Erben mit dem Besatze verständigt werden, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder ihre Befehle dem aufgestellten Curator an Handen zu geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt alle in diesem Gegenstande erforderlichen Schritte einzuleiten wissen mögen, als im widrigen Falle sie sich die aus ihrer Verschämniß entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirks-Gericht Staats Herrschaft Laak am 17. Februar 1831.

Z. 405. (3)

Nr. 379.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte der k. k. Staats Herrschaft Laak wird dem Herrn Dr. Joseph Luckmann, und dessen unbekanntem Erben hiemit kund gemacht: Es habe wider ihn Simon Schint, die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung des auf dem der Stadt Laak, sub Urb. Nr. 16 dienstbaren, sub Haus-Zahl 27, in der Stadt Laak liegenden Hauses sammt Holzanteilen, zu Gunsten desselben hastenden Urtheils, ddo. 26. May, intab. 16. Juny 1788, eigentlich der Forderung aus demselben pr. 98 fl. 23 kr. angebracht, und um richterliche Hülfe gebeten.

Diesß Bezirks-Gericht, welchem der Aufenthalt des Herrn Dr. Jos. Luckmann und seiner Erben unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Franz Zurchaleg in Laak zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache der Ordnung nach ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen Herr Dr. Joseph Luckmann und seine Erben mit dem Besatze verständigt werden, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder ihre Befehle dem aufgestellten Curator an Handen zu geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt alle in diesem Gegenstande erforderlichen Schritte einzuleiten wissen mögen, als im widrigen Falle sie sich die aus ihrer Verschämniß entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirks-Gericht Staats Herrschaft Laak am 16. Februar 1831.

Z. 558. (3)

Nr. 498.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte der Umgebungen Laibachs wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph Kokeil, Grundbesizers von Pungert, in die Ausfertigung des Amortisations-Edict's, in Betreff nachstehender,

auf der dem Valentin Werdnig gehörigen, zu Breesovitz bey St. Katharina liegenden, dem Gute Ruzing, sub Rectif. Nr. 12 dienstbaren Ganzhube, intabulirten, angeblich in Verlust gerathenen Schuldurkunden, als:

- a) des vom Valentin Werdnig ausgehenden, an Andreas Kokeil lautenden Schuldbriefes, ddo. 8. August, intabulato 11. September 1800, pr. 300 fl. B. 3.;
- b) des von dem nämlichen ausgehenden, an eben denselben lautenden Schuldbriefes, ddo. et intabulato 11. May 1810, pr. 100 fl. B. 3. gewilliget worden.

Alle Jene daher, welche aus diesen Schuldscheinen aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben selben binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, so gewiß vor diesem Gerichte geltend zu machen, als im Widrigen nach Verlauf dieser Amortisations-Frist auf ferneres Anlangen des Titulärs gedachte Schuldurkunden, eigentlich die darauf befindlichen Intabulations-Certificate für null, nichtig und wirkungslos erklärt werden würden.

K. K. Bezirks-Gericht zu Laibach am 30. April 1830.

Z. 435. (3)

Nr. 232.

Licitations-Edict.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Johann Peschke von Matschou, gegen Anton Kobida von Wautsch, wegen aus dem wirthschaftsamtlichen Vergleich, ddo. 10. July 1830, noch schuldiger 15 fl. M. M. c. s. c., in die Feilbietung der dem Letztern gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte besetzten, und auf 95 fl. 30 kr. M. M. gerichtlich geschätzten, aus einem Pferde, einem Ochsen, einer Kuh und 30 Mierling Heiden, bestehenden fahrenden Güter gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben drey Tagsetzungen, auf den 30. April, 16. und 31. May d. J., jederzeit Vormittagß von 9 bis 12 Uhr, in dem Hause des Executen zu Wautsch, mit dem Anhange festgesetzt worden, daß jene Güter, welche bey der ersten oder zweyten Feilbietungs-Tagsetzung nicht wenigstens um den Schätzungswertß angebracht werden sollten, bey der dritten Licitation auch unter demselben gegen sogleichbare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Es werden daher alle Kaufslustigen zu dieser Licitation eingeladen.

Laibach am 15. März 1831.

3. 425 (3)

Nr. 299.

K u n d m a c h u n g.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß die nachfolgenden, im hiesländigen Postbezirke aufgegebenen, aber wegen unterlassener Frankirung nicht abgesendeten, oder an den Abgabsorten nicht angebrachten

Briefe, von der ersten Hälfte des Monats März 1851, gegen Entrichtung der darauf vorgemerkten und hier ausgewiesenen Portogebühren, entweder weiter gesendet, oder begehren werden können.

Sollte dieß binnen drei Monaten a. Dato nicht geschehen seyn, so wird deren Verteilung erfolgen.

Name des Adressaten	Aufgabsort	Bestimmungsort	Porto-Gebühr	Name des Adressaten	Aufgabsort	Bestimmungsort	Porto-Gebühr
	des Briefes				des Briefes		

Nicht abgesendete Briefe:

Kaiser Jäger N. Commando	Laibach	Mantua	— 21
--------------------------	---------	--------	--------

Retour gekommene Briefe:

Bann Georg	Udelsberg	Gospich	— 8	Petkoviitch Georg	Laibach	Petrinia	— 10
Bini Giovanni	Gottschee	Cremona	— 14	Petritsch Math.	Klagenfurt	Wipbach	— 8
Bordoni Andr.	Neustadtl	Sondrio	— 14	Pocoro Giacint.	Willach	Fuje	— 6
Breiler Carl	Klagenfurt	Sigelsburg	— 12	Podlager Step.	Udelsberg	Laibach	— 4
Bruner Andr.	Willach	Blanden	— 28	Pucher Johann	Willach	Bärmegg	— 8
Capelli Giovan.	Laibach	Monisterolo	— 14	Rupp Aloysia v.	Laibach	Milano	— 14
Conatz Joh.	Klagenfurt	Görz	— 8	Skerbich Nicol.	"	Ucheuk	— 4
Falzi Magd.	Gottschee	Ormenita	— 14	Schtubel Franz	"	Wien	— 14
Flescher Theres.	Laibach	Triest	— 6	Schusnig Gre-	Krain-		
Florio Gioseffa	Prämwald	"	— 2	gor	burg	St. Anna	— 6
Glöser Franz v.	Laibach	Wien	— 14	Seger v.	Klagenfurt	Eisenerz	— 8
Götschlin Helen.	Klagenfurt	Judenburg	— 4	Sicher Maria	Laibach	Willach	— 4
Grünwald Joh.	Tarvis	Wels	— 14	Specht Anton	"	Stöfing	— 14
Handlinger Ro-	Neustadtl	Nikols-	— 14	Stanislaus	Willach	Carlstadt	— 10
chus	"	burg	— 14	Steidl Michael	Klagenfurt	Bergamo	— 28
Jeray Eaten de	"	Laibach	— 4	Stroy Anton	Laibach	Grätz	— 8
Kamalar Ther.	Klagenfurt	Triest	— 8	Tallafaus Mart.	"	Wien	— 14
Karlker Joh.	Gottschee	Görz	— 6	Tetela Lorenz	Klagenfurt	Kranich-	
Kasmanhuber	Klagen-	Lamers-	— 4	tion	Laibach	feld	— 4
Dom.	furt	torf	— 4	Theater-Direc-	"	Brünn	— 14
Kleseg Jacob	Laibach	Pölland	— 4	tion	Laibach	Wolpo	— 14
Koller Andreas	"	Lahovizh	— 4	Tschinkel Math.	"	"	— 14
Komaz Thomas	Tarvis	Laibach	— 6	"	Neustadtl	"	— 14
Koratschin Joh.	Neustadtl	Erzbau	— 14	Udermann Mar.	Laibach	Kronau	— 8
Koschmerl Math.	Laibach	Beiren	— 12	Wadol Georg	Klagenfurt	Grätz	— 8
Lauka Simon	"	Birknich	— 2	Werderber Peter	Laibach	Oberpöftein	— 14
Maffesoni Ant.	Neustadtl	Pavia	— 28	Weber Christoph	Willach	Judenburg	— 6
Margasetti Mart.	Laibach	Teisritz	— 2	Zenkovich	Tarvis	Fiume	— 12
Neuthalerinn	Klagen-			Zigliant Mode-	Gottschee	St. Am-	
Maria	furt	Kemelbach	— 12	sto	"	brogio	— 14
Orell Antonio	Laibach	Triest	— 6	Zimmermann	"	Maichan	— 4
Oroschen Val.	Klagenfurt	Grätz	— 8	Johann	Laibach	Seifnich	— 8
Papetsch Maria	Udelsberg	Pianza	— 6	dto. Franz	Klagenfurt	Udine	— 6
Perz Mathias	Neustadtl	Willach	— 6	Zuliani Domin.	"		

Von der k. k. illyr. Ober-Post-Verwaltung. Laibach am 5. April 1851.

3. 438. (2)

Mittwoch den 18. May dieß Jahrs

werden gewonnen:

50000 k. k. vollwichtige Ducaten in Gold,

115000 Gulden Wiener Währung,

und 4500 sicher gewinnende rothe Freylose

bei der großen Lotterie des berühmten k. k. privil.

Theaters an der Wien,

deren Ziehung an diesem Tage

bestimmt und unabänderlich vorgenommen werden wird.

Jedes schwarze Los kann 1000 rothe Freylose gewinnen. Bei der fortwährend steigenden Theilnahme an diesem interessanten Spiele dürfte das garantirende Großhandlungshaus vielleicht recht bald zu der Ankündigung veranlaßt werden, daß bei demselben keine Lose mehr vorhanden sind.

Diese Lotterie enthält zehn Haupttreffer, nämlich:

Das Theater an der Wien sammt Zugehör, oder effective 25000 Stück k. k. vollwichtige Ducaten in Gold; das schöne Haus Nr. 59, auf der Windmühl, oder bare 8000 Stück k. k. vollwichtige Ducaten in Gold; ferner im Baren zu 2000, 1500, 1000, 800, 500, 400, 300, 200 Stück k. k. vollwichtige Ducaten in Gold, im Betrage von 39700 Stück k. k. Ducaten in Gold, dann 5490 Nebentreffer in bedeutenden Gewinnsten alle in Gold, im Betrage von 10300 Stück k. k. vollwichtigen Ducaten; weitere 23000 Treffer in barem Gelde, betragend 115000 fl. W. W., und endlich 1500 Prämien, ausschließend für die schwarzen verkäuflichen Lose bestimmt, welche zusammen 4500 rothe Gewinnst-Freylose erhalten.

Jedes schwarze Los hat daher den großen Vortheil in einer besondern Ziehung 1000, 500, 300, 100, 50, 25, 10 u. u. rothe Freylose gewinnen zu können, und mit diesen gewonnenen Freylosen nicht nur auf alle besondern Treffer derselben von 5000 Stück Ducaten, als: 1500, 800, 400, 300, 200, 20, 10, 5, 3, 2 Ducaten in Gold mitzuspielen, sondern auch in der Hauptziehung Haupt- und bedeutende Nebentreffer machen zu können.

Das Nummern-Verzeichniß dieser besonders ausgeschiedenen und in 1500 Treffer vertheilten 4500 rothen Prämien-Freylose ist bereits im Drucke erschienen, und bei allen Herren Haupt-Collectanten zur Ansicht der Theilnehmenden zu haben.

Der Abnehmer von fünf Losen erhält ein Los unentgeltlich, so lange das unterfertigte Großhandlungshaus noch im Besitze von Losen ist.

Das Los kostet 5 fl. Conv. Münze.

Hammer und Karis.

Lose dieser Lotterie sind noch fortwährend bei Ferd. Jos. Schmidt in Laibach, am Congress-Platz, beim Mohren, wo bei der Ziehung der Herrschaften Schönwald und Peterwald der zweite Haupttreffer mit 150000 fl. gemacht wurde, zu haben.